

## ADVENTSANLASS DER SVP BEZIRK MEILEN

## Mit Natalie Rickli in den Advent

Am vergangenen Samstag trafen sich zahlreiche Mitglieder der SVP Bezirk Meilen zum traditionellen Jahresabschluss. Eine festliche Atmosphäre, feines Essen und spannende Gäste versprachen einen wunderbaren Adventsabend.

svp. Seit vielen Jahren beendet die Bezirkspartei Meilen das Parteijahr mit einem Adventsabend. Die Politprominenz liess es sich nicht nehmen, sich an diesem Anlass die Ehre zu geben. Bezirkspräsident Tumasch Mischol freute sich, nebst den drei Kantonsräten aus dem Bezirk, Nina Fehr Düsel, Hans-Peter Amrein und Domenik Ledergerber, auch Kantonsrat Paul von Euw aus Bauma, Vertreter der Gerichte, den Ustermer Statthalter Marcel Tanner und die Stadtzürcher Gemeinderätin Susanne Brunner zu begrüßen. Die Gäste nutzten die Gelegenheit, den Politikern schon beim Apéro Fragen zu stellen.

## Würdiger Rahmen

Der weihnachtlich geschmückte Festsaal des Hauses Wäckerling in Uetikon am See bot den richtigen Rahmen für den Anlass. Bezirkspräsident Mischol begrüßte die Anwesenden und blickte in seinen Ausführungen auf ein durchgezogenes Parteijahr zurück.

Schon bei den Kommunalwahlen 2018 musste die SVP in vielen Gemeinden Federn lassen. Leider setzte sich der Trend in diesem Jahr bei den Kantonsratswahlen fort. Die SVP verlor im Bezirk Meilen einen von vier Sitzen im Kantonalparlament. Auch bei den Nationalratswahlen hat die Partei im Vergleich zu vor vier Jahren verloren. Der Trend der Wochen und Monate davor wurde aber gebrochen.

## Baisse überwunden?

Wenn die Wähleranteile der Nationalratswahlen mit denjenigen der Kantonsratswahlen verglichen werden, haben alle Parteien verloren, ausser den Grünen, den Grünliberalen und der SVP, die allesamt an Wähleranteilen zulegen konnten. Nach wie vor ist die SVP die stärkste Kraft in Bern und stellt mit Roger Köppel und Thomas Matter weiterhin zwei starke Vertreter aus dem Bezirk Meilen in Bern. Die grossen Verlierer im Bezirk sind nebst der SP auch die FDP, welche in ihrer



Der weihnachtlich geschmückte Festsaal im Haus Wäckerling in Uetikon am See.

Hochburg nochmals Verluste hinnehmen musste. Mischol ist zuversichtlich, dass die SVP nach einer Baisse, wieder zu alten Kräften findet.

## Gesundheitsdirektorin vor Herausforderungen

Nach einer feinen Uetiker Rieslingsuppe und einem wunderbaren Hauptgang kündigte Mischol den Höhepunkt des Abends an. Regierungsrätin Natalie Rickli wurde mit grossem Applaus begrüßt. In ihrem Referat blickte sie auf ihre ersten 208 Tage im Amt als Gesundheitsdirektorin zurück und berichtete über die anstehenden Herausforderungen der Zürcher Gesundheitspolitik. Die Fragen der Gäste im Anschluss beantwortete sie kompetent. Alle waren sich einig, dass die SVP mit Natalie Rickli eine weitere hervor-

gende Persönlichkeit in die Zürcher Regierung geschickt hat.

Das reichhaltige Dessertbuffet rundete den gelungenen Abend ab. Bezirkspräsident Mischol verabschiedete die Gäste mit den besten Wünschen für die kommenden Feiertage. Die Gäste verdankten den Abend mit einem warmen Applaus.



Regierungsrätin Natalie Rickli war Ehrengast am Adventsabend.



Sie gaben mit ihrer Anwesenheit dem Meilemer Adventsabend einen würdigen Rahmen: Kantonratsrat Hans-Peter Amrein, Regierungsrätin Natalie Rickli, SVP-Bezirkspräsident Tumasch Mischol sowie die Kantonsräte Nina Fehr und Paul von Euw.

## FÜR DIE SICHERHEIT

## Die SVP fordert Massnahmen für die Sicherheit der Menschen in den Grenzregionen und eine PUK

Die Menschen in den Grenzregionen leiden unter der brutalen Kriminalität, die wegen der offenen Grenzen fast täglich in die Schweiz schwappt. Die SVP-Fraktion fordert in einem dringlichen Vorstoss vom Bundesrat, dass er seine Kernaufgabe wahrnimmt und aufzeigt, wie er die Menschen in der Schweiz schützen will. Beim Dossier der Hochseeschifffahrt fordert die SVP-Fraktion zudem eine parlamentarische Untersuchungskommission (PUK).



Bezirkspräsident Tumasch Mischol führte durch den Anlass.

svp. Die SVP ist konsterniert über die Zustimmung der EU-hörigen Mehrheit des Nationalrates zur sogenannten Kohäsionsmilliarde an die EU.

Die Bezahlung der Milliarde wurde unter Restriktion der Aufhebung der Diskriminierung der Schweiz beschlossen. Konkret geht es der Mehrheit des Nationalrates dabei um die Börsenäquivalenz. Das ist reine Augenwischerei. Tatsächlich diskriminiert die EU die Schweiz in viel mehr Bereichen. So bei den Stahlimporten, bei der Besteuerung von Grenzgängern, oder bald bei den Importen von Medizinprodukten.

Zudem verweigert Brüssel Verhandlungen über die Personenfreizügigkeit, obwohl es vertraglich dazu verpflichtet wäre.

Die SVP-Fraktion wird sehr genau hinschauen, ob es die Befürworter der Kohäsionsmilliarde und der Bundesrat tatsächlich ernst meinen und die Beiträge an die EU wirklich erst bezahlen, wenn sämtliche Diskriminierungen seitens der EU gegen die Schweiz aufgehoben ist.

## Mehr Sicherheit für die Menschen in den Grenzregionen

Angriffe auf Frauen, Raubüberfälle auf Geldtransporter und Einbruchserien: Die Menschen in den Grenzregionen des Tessins, in der Ostschweiz, im Jura, in der Waadt und in anderen Regionen leiden unter der Kriminalität aus dem Ausland, die lokalen Behörden schlagen Alarm.

Für die SVP ist klar: Der Bundesrat muss endlich seine Kernaufgabe wahr-



Quelle: SVP Schweiz

nehmen und Massnahmen zum Schutz der Menschen vor grenzübergreifender Kriminalität aufzeigen.

Dies fordert die SVP-Fraktion auf Antrag von Nationalrätin Céline Amaudruz in einer dringlichen Interpellation, die sie in der Wintersession einreichen wird.

Zudem hat sich die SVP-Fraktion für eine Verlängerung der Behandlungsfrist der Standesinitiativen der Kantone Wallis und Graubünden ausgesprochen. Beide fordern eine Aufstockung des Grenzwachtkorps.

Der Bundesrat und die vorberatende ständerätliche Kommission beantragten Abschreibung. Weiter fordert die SVP-Fraktion eine parlamentarische Untersuchungskommission (PUK) zur Aufarbeitung des Dossiers über die Hochseeschifffahrt respektive der Hunderte von Millionen Franken teuren Bürgschaften, die die Schweiz dafür eingegangen ist.

Die entsprechende parlamentarische Initiative reicht die SVP-Fraktion auf Antrag von Nationalrat Pirmin Schwander ebenfalls in der laufenden Session ein. Zudem hat die Fraktion entschieden, den Nachtragskredit für die Hochseeschifffahrt im Budget 2020 abzulehnen.

Die SVP-Fraktion hat sich klar für das Nichteintreten respektive die Ablehnung von Überbrückungsleistungen für ältere Arbeitslose ausgesprochen. Aus Furcht vor einer Annahme der Begrenzungsinitiative will der Bundesrat für ältere Arbeitnehmende, die ihre Stelle verlieren, eine neue Rente einführen.

Sie sollen bis zur ordentlichen Pensionierung Überbrückungsleistungen (ÜL) statt Sozialhilfe bekommen. Dies notabene in einer Zeit, in der unsere Sozialwerke wie AHV und IV langfristige nicht finanziert sind und die Sozialkosten explodieren.